AUSGABE 1 I 2018

inBautzen

Kundenzeitung der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

EWB Aktuell

Bildungsangebote bei der EWB

Die EWB nimmt ihren Bildungsauftrag sehr ernst und engagiert sich insbesondere in der Bildung für Kinder und Jugendliche mit zahlreichen Angeboten für Schulen, Vereine und Arbeitsgemeinschaften. Neben Besichtigungen technischer Anlagen werden verschiedene Projekte angeboten.

Seite 3

BBB Aktuell

Per Bus zu den Sauriern – jetzt mit regiobus möglich

Entspannt mit dem Bus aus Bautzens Innenstadt zum Saurierpark fahren – das geht in diesem Jahr mit einer neuen Buslinie von regiobus. Das Unternehmen testet damit eine umweltschonende und bequeme Anreisemöglichkeit für die Gäste des Parks, der im vergangenen Jahr einen Besucherrekord verzeichnete.

Seite 11

Abwasserbeseitigung Aktuell

Klärwerk: neue Rührtechnik spart Energiekosten

Nach 20 Jahren Betrieb wurden bei einer ohnehin erforderlichen Revision zwei Belebungsbecken der Kläranlage Bautzen mit modernen Rührwerken ausgestattet. Etwa 7.000 Euro im Jahr spart der Abwasserzweckverband mit der neuen Technik, die 7 Tage die Woche an 365 Tagen im Jahr für sauberes Wasser sorgt.

Seite 9

(2) Fotos: © Birte Urban-Eicheler

Maike und Miscanthus, zwei ziemlich beste Freunde für die Ökobilanz

Technologieförderverein Bautzen e.V. vergibt drei Stipendien für besondere Lernleistungen

Maike Hubrichs Augen strahlen, wenn sie von Miscanthus erzählt. Dabei kennen sich die beiden noch gar nicht lange. Es war reiner Zufall, dass die 17-jährige Schülerin vom Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Bautzen und das Chinagras Miscanthus zusammenfanden.

„In der Zeitung las ich über einen kleinen Betrieb, der sich mit dem pflanzlichen Rohstoff Miscanthus, dessen Anbau, Nachhaltigkeit und Anwendung beschäftigt“, berichtet Maike. „Das hat mich sehr interessiert, denn ich suchte ein Thema für die ‚Besondere Lernleistung‘ (BELL), die ich freiwillig in der elften Klasse schreibe.“ Nachhaltige Rohstoffe als alternative Werkstoffe, Biomasse als Produkt für eine gute Ökobilanz, damit hatte sich die Schülerin bereits in einer Facharbeit beschäftigt. Maike griff zum Telefon und meldete sich bei Uwe Kühn, dem Chef der Firma Technical Service Kuehn GmbH“ in Göda.

Maikes Anruf kam für Uwe Kühn im passenden Moment: „Wir sind als einer von 22 europäischen Partnern aus Wissenschaft, Landwirtschaft und Industrie an einem Forschungsprojekt beteiligt, um für den nachwachsenden Rohstoff Miscanthus vom Anbau über die Verarbeitung der Biomasse bis hin zu Produkten, wie Verpackungen oder Dämmstoffe, eine regionale und nachhaltige Wertschöpfungskette aufzubauen.“ Mittendrin in dem wegweisenden Bioökonomie-Projekt ist Maike mit ihrer BELL: „Ich untersuche, ob Chinagras als pflanzlicher Rohstoff eine Alternative für eine Landwirtschaft sein könnte, die wirtschaftlich rentabel arbeitet, dabei die Umweltbelastung durch Dünger sowie Pestizide stark reduziert und eine positive Humusbilanz hat.“

Maikes BELL unterstützt der Technologieförderverein Bautzen e. V. (TFV) mit einem Stipendium über 250 Euro. Insgesamt hat der TFV drei Stipendien vergeben, um in der Oberlausitz mehr Schüler für zukunftsweisende Forschungsarbeiten zu begeistern. „Dieses Stipendium kann ich sehr gut für meine wissenschaftliche Arbeit gebrauchen“, freut sich Maike Hubrich. Davon zahlte sie schon die Reisekosten für den Besuch einer internationalen Fachtagung in Bonn. Ein guter Start in das Forschungsprojekt Dank des TFV.

Im Frühjahr wird Maike dabei sein, wenn auf 8 Hektar Fläche neben dem hochgewachsenen Miscanthus x Giganteus drei weitere Sorten Chinagras angebaut werden. Welche Sorte bringt den besten Ertrag bei den klimatischen Verhältnissen in der Oberlausitz? Die Schülerin wird bald mehr dazu wissen. Der Miscanthus wird Maike durch das Jahr begleiten. Möglicherweise auch während des Studiums, denn die Schülerin ist fasziniert vom Chinagras und seinen bioökonomischen Möglichkeiten.

Die Auswahlkriterien für ein Stipendium des TFV sind neben dem Innovationsaspekt auch der erforderliche Aufwand, um über die schulischen Lernfelder hinauszuschauen. Eine besondere Lernleistung zu erbringen, benötigt viel Durchhaltevermögen und eine Menge Zeit und Motivation. Von den Stipendien können die Schüler zusätzliche Aufwendungen für ihre Forschungsarbeiten finanzieren. Die gewonnenen Erfahrungen können zur Festigung von Studien- und Berufswünschen beitragen.

Preisverleihung im Rahmen der Mitgliederversammlung des TFV, Übergabe Stipendien durch Vereinsvorstand und Beigeordnete des Landkreises Birgit Weber (3.v.l.) an Maike Hubrich, Moritz Kinder und Nadine Püschel (v.l.n.r.)

Bildungsangebote der EWB

Energie ist etwas von dem wir alle voraussetzen, dass sie einfach da ist. Dass es selbstverständlich ist, 7 Tage die Woche 24 Stunden Strom zur Verfügung zu haben, die Heizung funktioniert oder das Wasser warm ist. Energie ist gleichzeitig aber auch eine der ganz großen Herausforderungen für die Menschen, die mit ihren begrenzten Ressourcen sorgsam und zukunftsorientiert wirtschaften müssen. Die Sensibilisierung für Energiethemen ist daher neben der Energieversorgung auch eine der Aufgaben der EWB. Als städtischer Versorger engagiert sich das Unternehmen insbesondere für die Bildung von Kindern und Jugendlichen in diesem Bereich und hat auch für interessierte Erwachsene mehrere Angebote, die allesamt kostenfrei sind.

So organisiert die EWB seit nunmehr neun Jahren gemeinsam mit der Stadt Bautzen und dem Technologieförderverein das Projekt „Energiesparfüchse“ an Schulen. Lehrer und Schüler können Energiesparideen entwickeln, deren Realisierung unterstützt die EWB. Die Möglichkeit, das Energiezentrum, das Wasserwerk Sdier oder die Kläranlage zu besichtigen, besteht nicht nur im Rahmen von Tagen der offenen Tür, sondern auch nach individuellen Absprachen und ist eine Bereicherung für Schulprojekttage oder Gruppen und Vereine. Kompetente Mitarbeiter vor Ort übernehmen die Führungen, so dass die Gäste aus erster Hand Prozesse erläutert bekommen und Fragen stellen können. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sind solche Besichtigungen eindrucksvoll und helfen, ihre Wertschätzung für die eigentlich selbstverständlichen Dinge zu entwickeln. Ins Bewusstsein zu bringen, wie viele Menschen, Technik, Technologie und kluge Ideen nötig sind, dass das Handy jeden Abend geladen werden kann, die Schule warm ist und das Wasser zum Duschen fließt.

Mit einem neuen Angebot schafft die EWB nun die Möglichkeit für Schulen, Unterrichtsstunden mit attraktiven Experimenten zu bereichern: Sie verleiht so genannte „Experimentierkoffer“ der Firma leXsolar. Entweder als Präsentierkoffer für den Lehrer oder sogar als Experimentierkoffer für die ganze Klasse, an dem immer zwei oder drei Schüler gemeinsam an einem Thema arbeiten. Die Handhabung der Experimentierkoffer wird dabei ausführlich in Lehrer-Fortbildungsveranstaltungen erläutert und der Lehrer somit befähigt, dem Wissensdrang seiner Schüler in allen Fragen standzuhalten, ihre natürliche Neugier zu befriedigen und sie gleichzeitig mit technisch aktuellen Experimenten für das Thema Energie zu begeistern.

Lehrer, Schüler, Eltern, Großeltern, Leiter von Arbeitsgemeinschaften oder Vereinen – Sie haben Fragen oder Ideen? Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail! Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir ein maßgeschneidertes Angebot.

Ansprechpartner für alle Fragen zu den Bildungsangeboten der EWB:
Frau Bianca Hänisch
Telefon: 03591 3752-325
E-Mail:
Bianca_Haenisch@ewbautzen.de

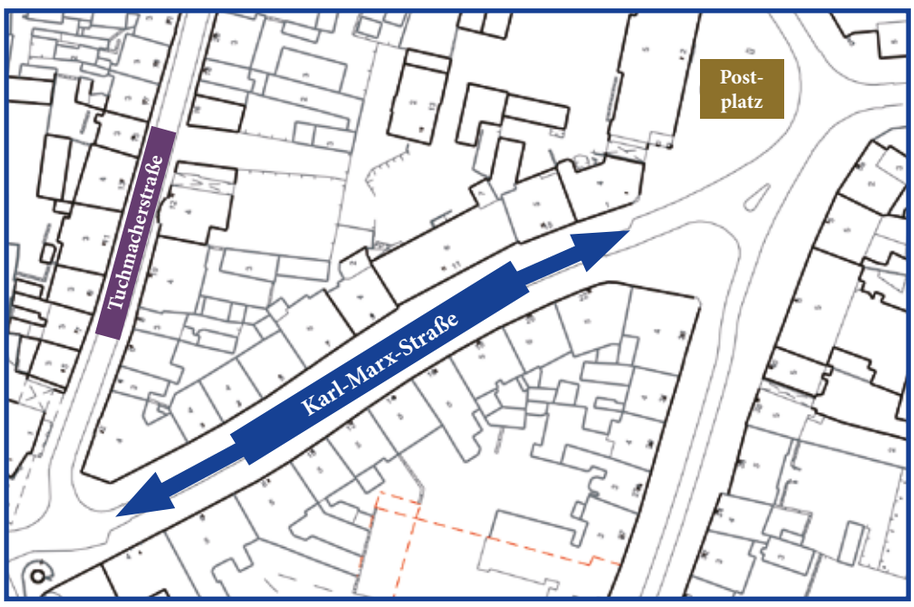
Am Stadtwall und am Kornmarkthaus wurden in der Vergangenheit bereits Fernwärmerohre verlegt. Ein Kunststoffmantelrohr ist 6 Meter lang.

Baustelle im Herzen der Stadt

Fernwärmerohre werden ab Mitte April auf der Karl-Marx-Straße verlegt.

Über 7.000 Haushalte in Bautzen werden bisher bereits mit Fernwärme versorgt. Durch den Bau des neuen Energiezentrums ist es möglich, weitere Kunden an das Fernwärmenetz anzuschließen. Eine Baustelle wird von Mitte April bis voraussichtlich Mitte September die Karl-Marx-Straße sein. „Wir bauen beginnend vom Kornmarkthaus über den Postplatz bis zur Kreuzung Schilleranlagen/Bahnhofstraße eine neue Fernwärmetrasse“, so Projektleiter Stephan Mißler von der EWB. „Die Herausforderung bei dieser Baustelle ist, dass wir gewissermaßen im Herzen der Stadt bauen und nicht nur Anwohner, sondern auch Gewerbetreibende betroffen sind.“

In Abstimmung mit allen Verantwortlichen wie der Stadt als Grundstückseigentümer, der Feuerwehr, der Polizei und der Müllabfuhr wird für die Karl-Marx-Straße eine Vollsperrung nötig, wahrscheinlich auch für den Postplatz, was im weiteren Bauablauf noch entschieden wird. „Ein gewisser Verkehrsfluss wird erhalten bleiben“, so der Projektleiter weiter. „Die Baustelle wird während der Bauzeit für den Lieferverkehr offen bleiben, der flüssige und durchgehende Verkehr aber muss umgeleitet werden. Alle Geschäfte sind zu Fuss jederzeit erreichbar.“ Die Planung einer Baustelle an einer so exponierten Stelle ist sehr komplex, Bedingungen ganz verschiedener Art müssen beachtet werden: Wann darf überhaupt gebaut werden, welche Feiertage liegen in der Bauzeit, welche kulturellen Ereignisse der Stadt dürfen nicht tangiert werden, wann darf kein Lärm entstehen, welche Anlieferzeiten sind für Gewerbetreibende zu gewährleisten.



Der Planungsauftrag ist vom Februar vergangenen Jahres, doch auch schon davor sind Gedanken in diesen Bau geflossen. „Wir müssen uns immer wieder fragen, ist es der richtige Zeitpunkt für den Bau, ist unsere Idee die optimale Lösung für diese Gegend, gäbe es andere Varianten“, erläutert Mißler die Zusammenhänge. „Im Falle der Karl-Marx-Straße ist jetzt der richtige Zeitpunkt, es ist eine zukunftssichere Lösung, das sollte die nächsten 30 bis 40 Jahre reichen.“ Die angeschlossenen Kunden profitieren von der hohen Versorgungszuverlässigkeit der EWB, von günstigen und stabilen Preisen. Sie haben nur noch geringen Betriebs- und Wartungsaufwand und können sich sicher sein, dass ihre Energie nach modernsten und umweltgerechten Verfahren erzeugt wird. Über die Karl-Marx-Straße sollen dann in den kommenden Jahren auch die Schilleranlagen, die Bahnhofstraße und die Seminarstraße abschnittsweise angeschlossen werden.

Kundenberater Felix Niemtschke

Für alle Fragen zum Hausanschluss ist er der kompetente Ansprechpartner

„Netzmanagement, Netzvertrieb, Sachbearbeiter Netzanschlüsse“ – so steht es auf der Visitenkarte von Felix Niemtschke. Was etwas sperrig klingt, ist in Wirklichkeit ein abwechslungsreiches und vielfältiges Arbeitsgebiet für den jungen Mann. Seit Februar 2016 ist er in der EWB tätig und seit September 2017 für die Anliegen von Kunden Gas, Wasser und Strom betreffend verantwortlich. Dies betrifft zum einen Neuanschlüsse für diese drei Medien, aber auch alle Baumaßnahmen wegen Leistungsveränderungen oder -erhöhungen. Vom Erstkundenkontakt bis zur Rechnungslegung hat Felix Niemtschke dabei alles in der Hand. Der Erstkontakt kommt meist über das Telefon oder über E-Mails zustande, kein Wunder also, dass die morgendliche E-Mail-Bearbeitung meistens der Start in den Tag des Kundenberaters ist. „Die Kunden formulieren ihre Anliegen meistens abends daheim“, so Felix Niemtschke, „und je nachdem, was morgens in meinen E-Mails steckt, so verläuft mein Tag. Es ist früh oft nicht abzusehen, was am Tag zu tun sein wird.“ Wichtig sind die Vor-Ort-Termine, Papier ist geduldig und kann einen Kundentermin nicht ersetzen. Erst dann kann er wissen, welche konkreten Arbeiten nötig sein werden. Will der Kunde eine neue Therme oder eine Heizungsanlage installieren, möchte er dafür einen Gasanschluss? Sind Umbaumaßnahmen erforderlich, ist der vorhandene Anschluss geeignet, ist eine Neuerschließung erforderlich – alles Fragen, die Felix Niemtschke klären muss, bevor die Büroarbeit losgeht. Die Umsetzung des Kundenwunsches beginnt mit dem Kundenvertrag, den er zu formulieren und dem Kunden zu senden hat, kommt dieser unterschrieben zurück, geht es weiter am Computer. Alle Kundendaten sind in ein hausinternes Softwaresystem einzupflegen, um damit die elektronische Akte für den Kunden anzulegen und alle weiteren Prozesse zu starten, die letztlich dazu führen werden, den Kundenwunsch zu realisieren. Felix Niemtschke kann im System dann jederzeit sehen, welche technischen Dinge im Bau passieren und wenn ihn schließlich die Fertigmeldung erreicht, muss er die Rechnungslegung beauftragen. Er kann genau sehen, ob der Kundenwunsch so realisiert wurde wie ursprünglich angedacht oder ob es Veränderungen aus irgendeinem Grund gab. Nicht immer laufen alle Vorgänge harmonisch, dann ist sein Fingerspitzengefühl sowohl im Kunden- als auch im Kollegenkontakt gefragt. Das nötige Rüstzeug dafür hat er unter anderem in seiner Meisterausbildung zum Industriemeister für Elektrotechnik erworben. „In dieser Ausbildung haben wir nicht nur Fachwissen erworben, sondern uns auch mit betriebswirtschaftlichen Dingen beschäftigt, Personalführung gelernt und das Managen von Konfliktsituationen“, so Felix Niemtschke. Auf diese Fähigkeiten legt das Unternehmen großen Wert – und dies zu Recht. Der Kundenberater ist die erste Person, mit der ein Kunde zu tun hat. Kein Strom-, Wasser- oder Gasanschlussvertrag wird geschlossen, wenn es bei diesem Erstkontakt nicht zu einem wertschätzenden Umgang mit dem Kunden und seinem Anliegen kommt oder gar eine unbewältigte Konfliktsituation entsteht. Aktuell arbeitet Felix Niemtschke am geplanten Ausbauprojekt Oberkainer Straße, wo es für die Anlieger künftig möglich sein wird, Gas von der EWB zu beziehen.

Kontakt:
Herr Felix Niemtschke
Telefon: 03591 3752-262
E-Mail: Felix_Niemtschke@ewbautzen.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL
TOP LOKALVERSORGER
2018
STROM & GAS

Pflege Stadtmobiliar – Dort ein Brett, da eine ganze Bank: Jan Waurig hat in der Werkstatt in den Wintermonaten mit der Instandsetzung des Stadtmobiliars gut zu tun.

Einsatzplanung – Die Frühjahrsreinigung und Bepflanzungen werden akribisch geplant und vorbereitet.

Frühjahrsbepflanzung – Rund 6.000 Frühjahrsblüherzwiebeln brachten Anja Thamm und ihre Kollegen auf den Wiesen am Kornmarkt in die Erde.

Reinigung nach dem Winter – Mit der neuen Kehrmaschine wird auch der letzte Streusplitt von den Geh- und Radwegen beseitigt.

Bautzen macht sich für den Frühling fein

Viele fleißige Mitarbeiter der BBB Umwelt sorgen für eine saubere Stadt

Für viele Menschen ist der Frühling die beste Zeit, um die Wohnung gründlich auszumisten und zu putzen. In Bautzen haben bis Ostern viele fleißige Hände den Frühjahrsputz längst erledigt und die Stadt für ihre Bürger und Gäste wieder fein gemacht. Bereits im Herbst haben die Gärtner der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB mbH) in der Erde gebuddelt, damit in der Frühlingssonne am Kornmarkt und Theaterplatz 1.000 Narzissen, 4.000 Krokusse und 1.000 Blausterne um die Wette leuchten. Anfang April, je nachdem wie das Wetter sich gestaltet, pflanzen die Gärtner zusätzlich tausende Stiefmütterchen und Hornveilchen in die städtischen Beete.

Während des Winters wird es zumeist etwas ruhiger (sofern kein Winterdienst ist). Die meisten der anfallenden Außenarbeiten sind erledigt und es bleibt Zeit für Reparaturarbeiten. Rund 500 Papierkörbe und 620 Bänke auf öffentlichen Plätzen wie Parkanlagen, Bushaltestellen oder Spielplätzen haben die BBB-Umwelt-Mitarbeiter überprüft. Was defekt ist, wird in die Werkstatt auf dem Betriebsgelände in die Schäfferstraße geholt und repariert oder erneuert. Da wird dann das defekte Seitenschloss eines Papierkorbs wieder gerichtet. Oder die Holzlatten einer Bank werden abgeschraubt, geschliffen und neu versiegelt. Schließlich soll in der neuen Saison alles wieder sauber und in Ordnung an seinem Platz sein.

Wenn der Winter so mild wie der diesjährige ist, der Boden kaum gefriert, dann sind die Frauen und Männer mit Schaufel, Heckenschere und Säge auch in den Parks und auf Spielplätzen unterwegs. Mit Splitt verfüllen sie kleinere Löcher in den Wegen und beseitigen Unebenheiten. Sie verpassen den Bäumen und Sträuchern den notwendigen Gehölzschnitt. Auch den Müll sammeln sie auf, der in der laubfreien Zeit ganz besonders ins Auge fällt.

Eine gründliche Zahnpflege komplettiert den Saurier-Frühjahrsputz.

Gefegt und gekehrt wird nach der Wintersaison auf den Geh- und Radwegen der Stadt. Salz- und Laugenreste werden genauso wie der Rollsplitt entfernt. In die Ecken, in die die Kehrmaschine nicht hinkommt, wird mit dem Besen gereinigt. Dann sind auch endlich die kleinen Steinchen wieder verschwunden, die im Winter bei Schnee und Eis den nötigen Halt geben.

Vier Wochen Großeinsatz ist vor dem Saisonstart im Saurierpark in Kleinwelka angesagt. Auch hier steht der Frühjahrsputz an. „Wir reinigen den mehr als 200 Saurier aber nicht mit der legendären Riesenzahnbürste das Gebiss, sondern säubern vorsichtig mit Hochdruckreinigern die lebensgroßen Figuren“, erzählt der Einsatzleiter Marcel Mahling. Das erfordert so einiges an Fingerspitzengefühl, denn Dino ist nicht gleich Dino. Einige der Saurier sind aus Stahlbeton gefertigt, andere besitzen eine Oberfläche aus einer Glasfaser. So unterschiedlich die Materialien sind, so unterschiedlich sind eben auch die Ansprüche an die Reinigung. Deshalb kommen manchmal ganz einfach Besen, Bürsten und Muskelkraft zum Einsatz.

Doch damit nicht genug. Die Gärtner schneiden Bäume und Hecken. Die Beete müssen auf Vordermann gebracht und neue Pflanzen eingesetzt werden. Jede Saison entstehen auch Trampelpfade der Besucher, die nicht gewollt sind. Die gilt es wieder „unsichtbar“ zu machen. Wegedecken müssen wieder aufgebracht und Kanten ordentlich hergestellt werden. Zum Schluss werden die Segel gesetzt, und zwar die gereinigten Sonnensegel über den Sitzplätzen. Wenn alles soweit ist, kann der Saurierpark am 26. März 2018 seine Tore für die Gäste wieder öffnen.

Dann müssen sich die Umwelt Mitarbeiter beeilen, denn das Osterfest liegt dieses Jahr sehr früh. Für das Fest mit den berühmten Osterreitern und Prozessionen will sich die Stadt den Tausenden von Besuchern von seiner schönsten Seite zeigen. Marcel Mahling und seine Mannschaft kümmern sich vorab um ein sauberes Stadtbild: „Wir sammeln das ganze Jahr über in der Stadt den Müll ein, aber zu diesem besonderen Fest sorgen wir gezielt dafür, dass vor allem auf den Prozessionswegen alles sauber ist und in den Gräben kein Müll herumliegt.“ Ostern ist dann der erste Frühjahrsputz geschafft. Bis dahin haben viele fleißige Hände zu tun, die Stadt für den Frühling herauszuputzen.

Tourist-Info – Osteraktivitäten – Die liebevoll gestalteten sorbischen Ostereier erhalten einen besonderen Platz im Schaufenster der Tourist-Information.

Unterstützung bei Ostervorbereitung – In der Woche vor Ostern wird die Girlande am Osterbrunnen auf dem Fleischmarkt angebracht.

Neue Fläche am Kornmarkt – Mit Lavendel, Rosen und Felsenbirne wurde die Fläche am Kornmarkt neu gestaltet.

Spreebad Vorbereitung Freibadsaison – Damit sich die Besucher bald wieder ins feuchte Nass stürzen können, starten schon im Frühjahr die Vorbereitungsarbeiten.

Ein Meister-Gärtner für Bautzens Friedhöfe

Beruf und Fortbildung: Friedhofsmitarbeiter René Block verknüpft die Praxis mit der Theorie

René Block kann viel über die sechs städtischen Friedhöfe in Bautzen und auch die täglichen Herausforderungen im Bestattungswesen erzählen. Gerade absolviert der gelernte Facharbeiter im Garten- und Landschaftsbau, der seit etwa zehn Jahren für die BBB mbH arbeitet, an der Fachhochschule für Gartenbau in Dresden-Pillnitz eine Fortbildung zum Staatlich geprüften Wirtschafter und Meister im Friedhofsgartenbau.

Auch heute sind die städtischen Friedhöfe noch gut belegt. Ein Grab reiht sich an das andere. Aber es gibt auch grüne Flächen. War früher noch die Erdbestattung der Regelfall, ist das heute mit weitem Abstand die Urnenbeisetzung und zwar immer öfter in Gemeinschaftsgrabanlagen. „Nur etwa 10 Prozent der Angehörigen wählen derzeit eine Erdbestattung“, weiß René Block.
Alle Grabanlagen wollen gut geplant sein. „Zu unseren Aufgaben gehört es, die Angehörigen zu beraten. Bei großen Grabstellen sollte zum Beispiel ein Weg angelegt werden, auf dem die Angehörigen an den Stein gelangen können, um Blumen niederzulegen“, sagte René Block. Die Friedhofsverwaltung favorisiert viel Grün auf den Grabstellen mit einem hohen Anteil an Bodendeckern, Rahmen- und Wechselbepflanzung. Aber auch individuelle Wünsche müssen berücksichtigt werden, damit zum Beispiel im Sommer die Lilien zum Geburtstag eines Verstorbenen blühen.

Grabsteine und Trauernde – aber auch viel Grün. Die sechs städtischen Friedhöfe in Bautzen sind gepflegte Natur vor der Haustür. Sie sind wie die Park- und Grünanlagen ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung und tragen wesentlich zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Alte Baumbestände und die Ruhe locken die Bautzener zum Spazieren auf die Friedhöfe. Der angehende Friedhofsgärtner-Meister sieht bei seiner Arbeit nicht nur Spechte und Zaunkönige, sondern auch Eidechsen, Kröten und andere Tiere. Der Umweltschutz wird dabei groß geschrieben: „So lassen wir auf den Gehölzflächen etwa das Laub zur Humusbildung liegen – das bietet auch Kleinsttieren Schutz“.

Grabdenkmäler erzählen zudem Geschichte und Geschichten. Sie sind Zeugnisse für den Glauben und das Leben der Bürgerschaft Bautzens. Seltenheitswert hat die barocke Gruftstraße und die Franksche Gruft auf dem Taucherfriedhof, der Natur mit Kunst- und Geistesgeschichte verbindet und zu den schönsten Anlagen seiner Art in der Oberlausitz gehört.

René Block schreibt gerade an seiner Abschlussarbeit, in der er eine neue Fläche auf einem der Friedhöfe in Bautzen plant. Als Meister für Friedhofsgartenbau wird er dann sicherlich viele grüne Akzente setzen. Denn Bautzens Friedhöfe sind weit mehr als Orte der Trauer.

Beckenentleerung

Reinigung und Inspektion

Schlammberäumung

Wiederbefüllung

Reinliche Bakterien lieben es gerührt

Mit neuer Rührtechnik spart der Abwasserzweckverband Bautzen Energiekosten bei der biologischen Reinigung

Hier wird gerührt und nicht geschüttelt. Denn die Bakterien müssen langsam im Kreis bewegt werden, damit sie sich wohl fühlen, ordentlich vermehren und effizient ihrer Arbeit nachgehen. Die Mikroorganismen wandeln die graue Brühe in klares Wasser um. Die biologische Reinigungsstufe des Abwassers findet in Belebungsbecken statt. In zwei von insgesamt drei Belebungsbecken der Kläranlage im Bautzener Ortsteil Auritz ist gerade eine hochmoderne Rührtechnik eingebaut worden, die nicht nur 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr ordentlich rührt, sondern dabei auch noch Energiekosten spart.

In den vergangenen zwei Jahren stand die turnusmäßige Überprüfung der beiden Becken für den Abwasserzweckverband Bautzen an: Ist die Bausubstanz in Ordnung? Funktioniert die Technik noch? „Da unsere Rührtechnik in den zwei Belebungsbecken mittlerweile 20 Jahre alt war, wollten wir die Revision gleich nutzen, um neue Rührwerke einzubauen“, berichtet der technische Bereichsleiter Reinhard Thomas.

Für die Revision müssen die Becken geleert werden, doch die Vorbereitungen dafür sind aufwendig: 5.000 Kubikmeter Abwasser fasst jedes der 5 Meter tiefen Belebungsbecken, die erst einmal abgepumpt werden müssen. Zu guter Letzt wird der sich am Boden ansammelnde Schlamm herausgeholt. Das klingt erst einmal ganz einfach, wenn da nicht die physikalischen Gesetzmäßigkeiten wären. Von außen drückt das Grundwasser auf jedes der großen Becken. Mit Abwasser gefüllt ist das kein Problem. Wäre das Becken jedoch leer, würde es durch den Druck des Grundwassers aufschwimmen und brechen.

Der Grundwasserstand muss für die Revision also unter den Boden des Belebungsbeckens abgesenkt werden.“ Jeweils fünf Brunnen wurden um jedes Becken angelegt“ erklärt Reinhard Thomas, „aus denen haben wir das Grundwasser permanent herausgepumpt, bis der Grundwasserspiegel unter dem Beckenboden lag.“ Ein Hydrologe stand als externer Berater zur Seite, um kein Risiko einzugehen.

14 Tage dauerte es, bis der Grundwasserspiegel soweit abgesenkt war, dass der Hydrologe der Beckenentleerung zustimmen konnte. Etwa drei Tage lang wurde der Schlamm herausgenommen. Dann erst konnten der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Rührtechnik erfolgen. Währenddessen verrichteten die beiden anderen Belebungsbecken die Arbeit, schließlich kommen hier in der größten Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Bautzen täglich um die 7.000 Kubikmeter Abwasser an.

Rund 7.000 Euro spart der Abwasserzweckverband mit der neuen Rührwerkstechnik pro Jahr an elektrischer Energie ein. Da amortisieren sich die Anschaffungskosten von 15.000 Euro je Becken in absehbarer Zeit. Die Bakterien kreiseln wieder in den beiden Belebungsbecken - gut gerührt und nicht geschüttelt bei optimalen Bedingungen, um das Abwasser zu reinigen.

Auf ihrer täglichen Tour hat Sarah Schulze in der grünen Umhängetasche alles griffbereit, was sie für die ambulante Pflege benötigt.

Langweilig wird es den Gästen der Tagespflege nicht: Ob nun beim Kochen oder einer Partie Schach, für jeden gibt es in der Gemeinschaft etwas zu tun.

Miteinander – Füreinander in Bautzen

Der Kreisverband Bautzen der Volkssolidarität unterstützt mit 18 Einrichtungen an 10 Standorten Familien, Kinder und Senioren

Sarah Schulze wird schon freudig erwartet. Wenn die Pflegefachkraft täglich auf ihren Touren für die häusliche Pflege in Bautzen und Umgebung unterwegs ist, sitzen die zumeist älteren Menschen schon in der Stube bereit. Es wird nicht nur der Blutdruck oder der Blutzuckerwert gemessen, sondern es ist immer auch noch Zeit für einen kleinen Plausch, der neben der regelmäßigen Behandlungspflege ganz wichtig ist. Miteinander-Füreinander, der Leitspruch der Volkssolidarität wird beim Kreisverband Bautzen e. V. aktiv gelebt.

Die Bautzener Außenstelle bietet umfangreiche Leistungen an. Neben Sarah Schulze leisten knapp 20 Kollegen täglich die Grund- und Behandlungspflege für den ambulanten Pflegedienst. Zur Sozialstation gehört auch der Hausnotruf als Serviceangebot, über den ältere oder behinderte Menschen auf Knopfdruck jederzeit Hilfe rufen können. „Wir versorgen des Weiteren täglich rund 60 Personen mit Essen auf Rädern“, berichtet die Pflegedienstleiterin Rosalie Mucke.

In der Tagespflege hingegen kaufen die älteren Gäste zumeist gemeinsam ein und kochen. Möglich machen das zwei Mitarbeiterinnen, die einen Beförderungsschein besitzen. Die beiden holen nicht nur die Senioren mit dem Fahrzeug ab, sondern fahren am Markttag auch mit allen in die Stadt. Für diejenigen, die nicht mehr alleine zuhause wohnen wollen oder können, bietet die Volkssolidarität in Bautzen, Bischofswerda und Neugersdorf barrierefreies Wohnen mit Betreuungsangeboten an. Über 41 rollstuhlgerechte Wohnungen verfügt der Kreisverband im Bautzener „Alberstift“, von denen die meisten einen Balkon haben.

Aber auch wer Rat sucht, ist in der Bautzener Außenstelle richtig. Das „Beratungszentrum Alter & Demenz“ unterstützt demenzerkrankte Menschen und Angehörige dabei, Hilfen zu finden und die Lebenssituation in den Familien zu verbessern. Weitere Beratungsstellen engagieren sich bei der Schuldner- und Insolvenzberatung und bei den Hilfen zur Erziehung.

Seine zahlreichen Leistungen bietet der Kreisverband Bautzen der Volkssolidarität mit 18 Einrichtungen an 10 Standorten an, die alle von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH mit Strom versorgt werden. Als langjähriger „Bündelkunde“ werden die Betriebsstellen, Kindertagesstätten, Tageseinrichtungen und betreute Wohnanlagen von der EWB zuverlässig beliefert.

Miteinander-Füreinander.
Dieser Leitspruch wird auch intern gelebt. Rosalie Mucke arbeitet seit mehr als 10 Jahren für die Volkssolidarität: „Dem allgemeinen Pflegemangel kann man nur mit guten Arbeitsbedingungen begegnen. Und wer sich bei seinem Tun gewürdigt fühlt, lebt das bei seiner Arbeit.“ Das spürt auch die stellvertretende Pflegedienstleiterin Sarah Schulze bei ihren Einsätzen: „Wenn die Augen der Senioren strahlen, sie sich bei mir bedanken, dann weiß ich, dass ich den richtigen Beruf habe.“

Rosalie Mucke leitet als Pflegedienstleiterin in der Volkssolidarität die Sozialstation in Bautzen.

EWB-KUNDE
VORGESTELLT
EWB-KUNDE

Bequem mit dem Bus bei den Sauriern vorfahren

Das Unternehmen regiobus startet in der Osterwoche eine Buslinie zum Saurierpark

Die Saurier sind los. Mitten durch die Stadt fahren sie spazieren. Die Dinos locken großformatig auf einen regiobus geklebt Familien und Gäste in den Saurierpark im Ortsteil Kleinwelka. Und ab diesem Frühjahr geht es mit der bestehenden Bus-Linie 122 dann ganz bequem direkt vor das neue Eingangsportal des Parks, das Mitoseum.

„Vor 2 Jahren ist der Parkplatz am Saurierpark neu angelegt worden“, berichtet Diana Liebsch, Pressesprecherin der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB mbH). Seit 2001 betreibt die BBB mbH den Park: „Wir bieten jetzt 800 Parkplätze an, dazu mehrere Parkbuchten für Reisebusse. Auf dem neuen Parkplatzgelände haben wir auch eine Haltebucht für die Linienbusse integriert.“

Los geht es mit der direkten Bus-Tour in der Woche vor Ostern, am 27. März 2018: Die Besucher können sich dann zweimal am Vormittag und am Nachmittag an jedem Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag und Feiertags aus der Bautzener Innenstadt direkt zum Saurierpark und zurück bringen lassen.

Zu Ostern wird die Linie übrigens zusätzlich auch am Karfreitag eingesetzt. regiobus hat in Absprache mit der BBB mbH die bestehende Buslinie 122 Bautzen-Göda um die Anfahrt zum Park erweitert. Dabei werden unter anderem die Haltestellen „August-Bebel-Platz“ am Busbahnhof und „Tschirnerplatz“ direkt am Bahnhof angefahren.

Der Tag im Saurierpark wird so von Beginn an entspannt und bequem. „Denn mit der Bus-Linie können wir den Anreisekomfort nicht nur für die Bautzener, sondern auch für Gäste, die mit dem Zug anreisen, deutlich erhöhen“, freut sich Diana Liebsch. Die BBB mbH hat hiermit auch den Wunsch vieler Gäste aufgegriffen, die sich schon lange eine umweltfreundliche und bequeme Anfahrt im regionalen Bus gewünscht haben.

Damit sollte sich auch die Fahrt zum Saurierpark spürbar entspannen, den im vergangenen Jahr 235.000 Personen besucht haben. Ein Besucherrekord. Dieses Jahr warten wieder mehr als 200 Urzeitriesen in den Erlebnisarealen im Saurierpark täglich vom 26. März bis zum 4. November 2018 jeweils von 9 bis 18 Uhr, im Juli und August sogar bis 19 Uhr, auf die kleinen und großen Besucher.

Stilecht stimmt in dieser Saison also nun erstmals der neue regiobus im echten Saurier-Design die Dino-Fans mit der Fahrt zum Park auf das Urzeit-Abenteuer ein. Es wird ein Testjahr sein, so Diana Liebsch von der BBB mbH. Wenn die Buslinie zum Saurierpark gut angenommen wird, werden auch 2019 wieder die Saurier mitten durch Bautzen auf dem regiobus spazieren fahren.

Öffnungszeiten: 26. März bis 4. November 2018 täglich von 9 bis 18 Uhr. Im Juli und August bis 19 Uhr.
Parken: 800 kostenfreie Stellplätze
Adresse: Saurierpark, Saurierpark 1, 02625 Bautzen, OT Kleinwelka
Telefon: 035935 3036
www.saurierpark.de
www.facebook.com/Saurierpark

Ostern in Bautzen

Eine bunte Auswahl an Angeboten

Ein Teelicht, ein gebogener Löffel mit flüssig gemachtem Wachs von Wachsmalstiften, dazu Federkiele und eine Stecknadel mit Metallköpfchen auf einem Bleistiftradiergummi eingepiekst – mit diesem Handwerkszeug ausgerüstet geht es los, das sorbische Ostereierverzieren. Linien, Striche, Punkte, Dreiecke in kunstvoller Form angeordnet, sind das Ziel – bei den ersten Versuchen jedoch landen die Punkte schon mal da, wo sie nicht hinsollten, Linien sehen aus wie beschwipst, die Dreiecke machen auch noch nicht so viel her und ja, ein Ei fällt schon auch mal runter, hinüber die ersten Versuche. Kein Wunder, das Ostereierverzieren ist eine Handwerkskunst, die wie jede lange geübt werden muss, bevor die Eier so prachtvoll geschmückt sind, wie wir sie kennen. Wer das sorbische **Ostereierverzieren einmal kennenlernen** möchte, ist herzlich eingeladen **in die Tourist-Information**. Mittwoch vor Ostern, Gründonnerstag, Sonnabend und Ostermontag sind jeweils ab 10 Uhr Ostereierkünstler zu Gast, die traditionelle sorbische Verzier-Techniken vorführen. Wer sich voranmeldet, kann unter Anleitung seine ersten Versuche machen, Gründonnerstag gibt Familie Zobel Tipps in der aufwändigen Wachsreservetechnik, die anderen Tage steht die Bossiertechnik auf dem Programm.

Doch das Ostereierverzieren ist nicht das Einzige, was Bewohner und Gäste der Stadt zu Ostern hier erleben können. **Im Sorbischen Museum auf der Ortenburg** informiert die **Ausstellung „Ostern bei den Sorben“** über die farbenfrohen Frühlingsbräuche und auch da kann Künstlern beim Ostereier-Verzieren zugesehen werden. **Am Ostersamstag** lädt nicht nur der **Frühlingsmarkt** ein, bei hoffentlich schönem Wetter zu bummeln, sondern auch der **sonntägliche Ostermarkt auf dem Protschenberg mit dem Eierschieben**. Weitere Anziehungspunkte sind die **Osterreiter-Prozessionen**, die auch per Kleinbus gut erreicht werden können. **Täglich** finden **Stadtrundgänge** statt. Für **Sonderführungen** wie **das „Kriminelle Bautzen“** oder **in den Stones Pavillon** ist es empfehlenswert, sich sein Ticket vorab zu besorgen, denn zur Osterzeit besuchen jedes Jahr Tausende Gäste die Stadt, allein 5.000 die Tourist-Information. Wer in der romantischen Altstadt gleich mehrere Attraktionen besuchen will, kann hier die Kombikarte „4 auf einen Streich“ erwerben, die den Besuch zweier Türme und Museen ermöglicht. Sie ist erweiterbar mit einer Stadtführung. Auch gibt es Stadtrundfahrten per Kleinbus.

Doch Vorsicht, wenn Sie vorher Ostereier verziert oder gekauft haben! „Nimm ein Ei mehr“ war einst ein geflügeltes Wort – die Künstler freut es und Ihren Osterstrauß könnte es retten, falls zwischen Märkten und Reitern, Museen und Türmen doch mal eines zu Bruch gehen sollte. Ostereierverzieren kann man übrigens in der Tourist-Information das ganze Jahr. Auf Anfrage werden Termine für bis zu 10 „Hobbykünstler“ organisiert.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 3752-200
Montag–Donnerstag 8 – 18 Uhr
Freitag 8 – 16 Uhr
Fax: 03591 3752-534
E-Mail: kundenservice@ewbautzen.de
Web: www.ewbautzen.de

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 4644-0
Fax: 03591 4644-99
E-Mail: info@bb-bautzen.de
Web: www.bb-bautzen.de

Friedhofsverwaltung:
Telefon: 03591 4644-74

Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 3752-611/631
Fax: 03591 3752-666
E-Mail: info@eabautzen.de
Web: www.bautzen.de

Impressum

Herausgeber
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Produktion
2dProject GbR • 01279 Dresden • Nagelstraße 1
www.2dproject.de

Druck
addprint AG · Am Spitzberg 8a · 01728 Possendorf
Tel.: 035206-380-0 · Fax: -33 · www.addprint.de